



## Die ABG sind noch nicht gerettet!



Die neu eröffnete ABG-Bibliothek Breite.



Die ABG sind weiterhin auf Erfolgskurs! Im August konnten wir unsere Zweigstelle Breite ins neu errichtete Breitezentrum übersiedeln. (Ausführlicher Bericht auf Seite 3). Und wie bei der Neueröffnung der Zweigstelle Gundendingen gibt uns der Erfolg auch diesmal Recht: Mit der Einrichtung einer weiteren modernen Informationsdrehscheibe in der Breite sind die Entleihungen in dieser Bibliothek bis Ende Oktober 2005 um 18% und die Zahl der Benutzerinnen und Benutzer um 15,4% gestiegen.

Leider kann an den staatlichen Sparmassnahmen ab 2006 in der Höhe von Fr. 200000.– pro Jahr nichts mehr geändert werden und man hat uns verpflichtet, alle sechs vorhandenen Zweigstellen für die nächsten zwei Jahre weiterzuführen.

Das hat weitreichende Konsequenzen: Um unser Bibliotheksnetz in den Jahren 2006 und 2007 in der bisherigen Form aufrechterhalten zu können, haben die ABG beschlossen, einen ausserordentlichen Effort zu leisten. Der Fehlbetrag wird aus unseren Fondsreserven gedeckt. Diese betriebswirtschaftlich riskante Auflösung der finanziellen Reserven können wir nur verantworten, weil wir an die Zukunft der ABG glauben und die Benutzerzahlen unsere eingeschlagene Strategie stützen. Nur mit diesen Reserven und dank Spenden können wir die beiden nächsten Jahre überstehen.

Um die Situation zu entlasten, haben die ABG einiges unternommen: Im Frühjahr haben wir mit einem Spendenbrief um finanzielle Unterstützung gebeten und ausserdem eine grosse Zahl von Stiftungen und Firmen um Projektbeiträge angeschrieben. Bis Ende Oktober durften wir rund Fr. 250000.– entgegennehmen. Ein beachtliches Resultat!

Ab dem Jahr 2008 werden die ABG aber zusätzliche Mittel in der Höhe von jährlich Fr. 380000.– benötigen. Auch wird es der GGG nicht mehr möglich sein, ihren Beitrag weiterhin zu erhöhen. Es freut uns deshalb, dass das Erziehungsdepartement in den Subventionsgesprächen sowie in der Medienmitteilung vom 27. Juni 2005 zugesagt hat, uns bei der Beschaffung von zusätzlichen Mitteln zu helfen. Mitte November

### WIR STEHEN ZU DEN ABG



**Dr. Christine Heuss**

Grossrätin FDP, Präsidentin der Bildungs- und Kulturkommission des Grossen Rates

«Als Politikerin beschäftige ich mich vorwiegend mit zukunfts-trächtigen Projekten. Hin und wieder schadet ein Blick in die Vergangenheit nicht, um zu sehen, wie es unsere Vorfahren wohl gemacht haben. Zum Glück gibt es die Bibliotheken der ABG, die mir helfen, meinen Wissensdurst zu stillen. Sie tragen aber auch einen wesentlichen Teil dazu bei, dass Kinder und Jugendliche in ihrer Lesefähigkeit gefördert werden. Somit sind sie neben den Schulen die bedeutendsten Basler Bildungsinstitute.»



**Roland Stark**

Grossrat SP

«Die Stiftung Lesen, die sich vorbildlich für die Leseförderung insbesondere im Kinder- und Nachwuchsbereich einsetzt, beschreibt ihr Engagement mit treffenden Worten: «Wer beim Lesen *lieben* lernen hilft, ist schöpferisch tätig. Der Akt des Lesens fördert durch seine kognitiven, intellektuellen und natürlich emotionalen Seiten die menschliche Persönlichkeitsentwicklung. Das Lesen bietet im besten Sinne Lebenshilfe.»

haben wir eine zweite Spendenaktion gestartet unter dem Motto «Die ABG sind noch nicht gerettet!». Wir hoffen, dass unsere dringende Bitte gehört wird! Damit die Zukunft der ABG nicht auf dem Spiel steht.

Gabi Christ,  
 Statthalterin der Kommission ABG

# Die Kantonsbibliothek Baselland



Die neue Kantonsbibliothek besticht durch eine eindrückliche Architektur.

## Buch- und Medienangebot

Im Publikumbereich bietet die neue Bibliothek eine Kapazität für 80 000 Bücher und Medien. Im Moment stehen rund 50 000 Titel zur Verfügung. Das Angebot wird neu im so genannten Medienmix präsentiert. So stehen neben den Fachbüchern auch Nachschlagewerke, Zeitschriften, CD-ROMs, Videos und DVDs beim entsprechenden Sachgebiet. Zudem haben wir 34 Internet- und

Im Juni 2005 konnte die Kantonsbibliothek Baselland in Liestal ihr umgebautes Gebäude für die Benutzerinnen und Benutzer öffnen.

Die neue Bibliothek und das neue Konzept wurden vom Publikum schnell verstanden und gut angenommen. Die Bibliothek soll ein Treffpunkt sein, wo die Leute gerne hingehen, sich treffen und austauschen können und wo sie sich gerne aufhalten. Bereits die alte Kantonsbibliothek war mit über 300 000 Besucherinnen und Besuchern pro Jahr die am häufigsten besuchte Baselbieter Kulturinstitution. Diese Position wollen wir mit der neuen Bibliothek bekräftigen und ausbauen. Das bediente Café im Eingangsbereich, die Leseterrasse und gemütliche Sessel in den Fensterischen machen die Kantonsbibliothek zu einem einladenden und anregenden Treffpunkt. Der Veranstaltungsraum für ca. 80 Personen hat einen eigenen Hauseingang und kann daher auch ausserhalb der Bibliotheksöffnungszeiten bespielt resp. an Dritte vermietet werden. Im Lesesaal, im Gruppenraum, an Arbeitstischen oder an Einzelarbeitsplätzen ist vertieftes Arbeiten allein oder in Gruppen möglich.

Katalogabfrageplätze so ins Angebot eingestreut, dass sie von allen Themenkreisen her leicht erreichbar sind. Beispiele sind: Für Eltern, Länder + Reisen, Essen + Trinken; aber auch: Recht, Wirtschaft, Technik + Verkehr, etc.. Innerhalb eines Themenkreises sind die Bücher und Medien weiterhin systematisch geordnet.

## Bibliothekstechnik

Die Kapazität der neuen Kantonsbibliothek ist auf 400 000 Besucherinnen und Besucher sowie auf 600 000 Ausleihen pro Jahr ausgelegt. Dafür wird modernste Bibliothekstechnik auf der Basis von RFID eingesetzt. Alle Bücher und Medien in der Freihandbibliothek sind mit RFID-Labels ausgestattet und können von den Benutzerinnen und Benutzern selbst ausgeliehen werden. Ausserhalb der Öffnungszeiten steht ein Rückgabeautomat zur Verfügung. Diese Rückgabemöglichkeit wird vor allem von Pendlern sehr gerne genutzt.

## Internetdienstleistungen

Ferner haben wir unter [www.kbl.ch](http://www.kbl.ch) ein Internetportal mit ausgebauten Funktionalitäten in Betrieb genom-

men. Im OPAC können Recherchen im eigenen Katalog sowie neu auch gleichzeitig in weiteren schweizerischen Bibliothekskatalogen und Buchhandelsverzeichnissen durchgeführt werden. Selbstverständlich können Reservationen, Verlängerungen und Adressänderungen von den Benutzern selbst vorgenommen werden. Neu können sich Interessierte via Internet direkt selbst einschreiben und die anfallenden Gebühren per Kreditkarte bezahlen.

Dr. Gerhard Matter, Kantonsbibliothekar

## WIR STEHEN ZU DEN ABG



**Rolf Haering**  
Grossrat Grünes Bündnis

«Öffentliche Bibliotheken sind sozial und allen zugänglich. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur Chancengleichheit in unserer Gesellschaft. Angesichts des alarmierenden Abschniedens der Schweizer Jugendlichen im Bereich Lesefähigkeit der PISA-Studie ist die konsequente Förderung der Bibliotheken erst recht ein dringendes Anliegen. Ihre grosszügige finanzielle Unterstützung sollte selbstverständlich sein, auch nach den Wahlen. Sparen verboten! »



**Heinz Giger**  
Gemeinderat SP Allschwil

«In Basels Integrationspolitik kommt dem Erwerb und der Förderung von Sprachkompetenz prioritäre Bedeutung zu. Lesen ist und bleibt unabdingbares und gleichsam auch interessantes und belebendes Mittel zur Förderung der Integration. Die ABG hat's – zum Glück. »



**Joël A. Thüring**  
Grossrat SVP

«Die ABG sind wichtig für Basel! Auch ich habe früher sehr gerne Bücher ausgeliehen. Zumeist waren sie für mich eine spannende Bettlektüre und praktisch wöchentlich gab es eine neue Portion «Lesestoff». Keine Frage: Die ABG sind insbesondere für die Kinder und Jugendlichen Basels eine wichtige Institution, welche man nicht missen möchte. Wir brauchen eine starke ABG, welche ihr Angebot der Nachfrage entsprechend ausrichtet. Dabei soll nie vergessen werden, dass Bildung der wichtigste Rohstoff unseres Landes ist. Deshalb sind die ABG so wichtig für Basel! »

# Die neue Bibliothek der ABG im Breitezentrum



Das helle Blau verleiht der neuen Bibliothek eine grosszügige Atmosphäre.

In luftigen Räumen steht auf 700 m<sup>2</sup> für die Quartierbewohnerinnen und -bewohner der Breite endlich ein breites Angebot von 32 000 Medien (Romane, Sachbücher, Nachschlagewerke, Landkarten, Spiele, Noten, Playstations, Videos, Kassetten, CDs, Sprachkurse, CD-ROMs und DVDs) bereit. Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben ihre eigenen Zonen, so dass sie sich gegenseitig nicht stören. Rund 30 Arbeitsplätze, 6 davon mit PCs ausgerüstet, erlauben den Zugang ins Internet oder das Arbeiten mit Büroprogrammen. Ein grosszügiger Lesebereich mit Zeitungen und Zeitschriften er-

höht ferner die Attraktivität des Aufenthaltes in der Bibliothek.

Eine wesentliche Neuerung sind die erweiterten Öffnungszeiten. Am Dienstagabend ist die Zweigstelle Breite bis 19 Uhr, am Mittwoch auch am Vormittag von 10 bis 12 Uhr und am Samstag durchgehend von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Kundenfreundlichkeit wird bei den ABG gross geschrieben. Das ist daran zu erkennen, dass Benutzerinnen und Benutzer künftig die Möglichkeit haben werden, ihre Medien auch ausserhalb der Öffnungszeiten in einen speziellen «Rückgabekasten» einzuwerfen. Neben dem üblichen Ausleihangebot führen die

Bitte unterstützen Sie die ABG regelmässig.  
Ihre Spenden setzen wir ein für den Erhalt unserer Quartierbibliotheken und für das Gratisabonnement für Kinder bis 15 Jahre!  
Herzlichen Dank!

ABG ferner Veranstaltungen durch. Sie sollen Gross und Klein mit ihrer Quartierbibliothek vertraut machen und vor allem bei den Kindern auch der Leseförderung dienen.

Dieser Ausbau ist ein Schritt, dem weitere folgen müssen. Nur mit geräumigen und attraktiven Bibliotheken sind die ABG in der Lage, Informationsdrehkreise für die Basler Bevölkerung zu bleiben. Denn Informationen werden immer wichtiger: Nur wer gut und richtig informiert ist, kann sich in der Wissensgesellschaft behaupten. Die dafür eingesetzten Mittel sind gut investiertes Geld, auch wenn die ABG sich finanziell nach der Decke strecken müssen. Denn Bildung schenkt Zukunft!

Kurt Waldner, Direktor ABG



**Öffnungszeiten Bibliothek Breite**  
Mo 14.00–18.30  
Di 14.00–19.00  
Mi 10.00–12.00, 14.00–18.30  
Do 14.00–18.30  
Fr 14.00–18.30  
Sa 10.00–16.00



► **Erfolgreiche Leseförderungsmassnahmen!**

Dank der vielen Spenden konnten wir 2005 die Aktion «Gratis-Abonnement für Kinder bis 15 Jahre» durchführen. Und zu unserer grossen Freude wird dies auch 2006 wieder möglich sein. Damit konnten wir die Schwelle für den Bibliotheksbesuch durch Kinder massiv senken.

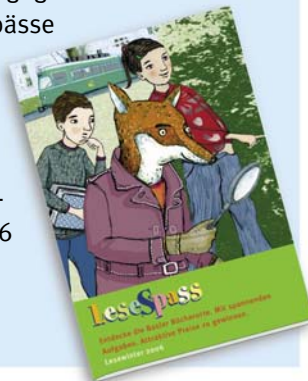


Zum zweiten Mal können wir mit Hilfe von Stiftungsgeldern den «Lese(S)pass» durchführen. Zusammen mit den Gemeindebibliotheken Riehen und der Interkulturellen Bibliothek für Kinder und Jugendliche (JuKiBu) starten wir am 3. Januar 2006 die Aktion «Entdecke Basler Bücherorte».

In jeder Bibliothek finden die Kinder spannende Rätsel vor, deren Lösung sie im Lese(S)pass eintragen können. Dabei werden sie mit den Bücherschätzen in den Bibliotheken auf spielerische Weise vertraut gemacht. Sind in einer Bibliothek alle Rätselfragen richtig gelöst, erhalten die Kinder eine kleine Belohnung. Danach kann ein weiteres Rätsel in einer anderen Bibliothek bearbeitet werden.

Die Lesewinteraktion wendet sich bewusst auch an weniger geübte Leserinnen und Leser. Zur Lösung der Rätsel muss vor allem viel kombiniert und von Bibliothek zu Bibliothek gereist werden. Das kommt bewegungsfreudigen Lesemuffeln sehr entgegen.

Im letzten Jahr haben wir rund 7 000 Lese(S)pässe in den Schulen von Basel, Allschwil und Schönenbuch verteilt. 635 Kinder haben die Rätsel erfolgreich gelöst und ihren Lese(S)pass abgegeben. Viele Lehrerinnen, Lehrer und Eltern waren von der Aktion begeistert. Wir sind überzeugt, dass wir 2006 ein ähnliches Echo haben werden.



Kurt Waldner, Direktor ABG

**Christine Wirz-von Planta**

Grossrätin LDP



«Bibliotheken fördern das Lesen. Lesen bildet und fördert die Neugier. Bildung und Neugier gehören zur Entwicklung des Geistes.

Wer viel liest, bildet sich weiter und erweitert den Sprachschatz. Und die Sprache ist das wichtigste Verständigungsmittel, welches wir haben. Zum Glück nimmt die ABG die Aufgabe wahr, möglichst vielen Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Büchern zu erleichtern und – auch aus finanziellen Gründen – zu ermöglichen. Danke! »

**Stephan Ebner**

Grossrat CVP



«Noch immer und wohl auch in naher Zukunft ist die Sprache und ihr Verständnis die Grundlage für den Wissenserwerb. Die ABG leisten

seit 200 Jahren einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Lesevermögens und des Wissenstransfers. Die in den Quartieren untergebrachten Bibliotheken sind auch für Kinder, Schulklassen und ältere Menschen gut erreichbar.

Sie stellen der Bevölkerung ein niederschwelliges Bibliothekenangebot zur Verfügung. Es ist darum für Basel wichtig, dass dieses Weiterbildungs- und Freizeitangebot auch in Zukunft erhalten und noch ausgebaut werden kann. »

An dieser Stelle finden Sie bei der gedruckten Version dieses Newsletters einen Einzahlungsschein für Ihre Spenden an die ABG.